

The Neal Morse Band, 29.03.19, Köln, Kantine

The Great Adventure

Im Norden der Domstadt gibt es noch einen der immer seltener werdenden Event-Orte mit Kultcharakter. Dort wagen es noch unermüdliche Veranstalter auch einmal wirtschaftlich riskantere ProgRock Veranstaltung anzubieten so zuletzt geschehen mit dem leider viel zu gering besuchten Konzert der beiden Bands Lifesigns und O.R.K. Es braucht schon einiges um die ‚alten‘ Herrschaften zu mobilisieren und aus ihrer Komfort- bzw. Couch-Zone zu locken. Auf die angenehmste Weise! Als einzige Möglichkeit bleibt scheinbar nur, sie mit namhaften, international renommierten und herausstechenden Künstlern der Prog-Szene aus der Reserve zu locken. Zu diesen gehört ganz bestimmt auch der US-Amerikaner *Neal Morse* (seit ewigen Zeiten im Geschäft und bekannt durch seine langjährige Präsenz bei Spock's Beard) und seine ebenfalls hochkarätigen musikalischen Mitstreiter.





Seit der Trennung von seiner damaligen Band wandelt er auf Solopfad oder ist Teil diverser erfolgreicher Projekte, wie z.B. Transatlantic. Köln und das Bergische Land sind für *Neal Morse* kein unbekanntes Pflaster, so hatte er bereits in der Vergangenheit als Solist und u.a. mit Transatlantic Bekanntschaft mit unserem schönen Fleckchen am Rhein machen dürfen.



Stets in edler Besetzung schafft es der Herr der religös-ernsthaften Klänge, die Musikfans zu animieren ihre Wohnzimmer endlich zu verlassen, so auch im nicht gerade als Prog-Mekka

geltenden Köln. Ausverkauft und mit einem Fassungsvermögen von knapp 1.000 zahlenden Zuschauern sollte für ausreichend Stimmung gesorgt sein, so der Plan. Um den allerdings zu erleben, musste die kleine Betreuer-Abordnung erst einmal einen gesunden Fußweg vom weiter entfernten Parkplatz und die Schlange an der Kasse über sich ergehen lassen. Aber was sind schon solche kleinen Hürden, die im Verlauf des – übrigens von *BetreutesProggen.de* präsentierten Konzerts schnell in Vergessenheit geraten. *Neal Morse* wusste mit seiner bekannt charmanten Art das Publikum auf sein großes Abenteuer mitzunehmen. Wie immer der geborene, typisch amerikanische Entertainer, stets an der Grenze der Perfektion, was seinen Stilmix aus Rock, Prog, Metal, Klassik und Jazz auch ausmacht.



Großen Anteil daran hatten natürlich auch seine auf hohem Niveau agierenden Mitstreiter. In der Besetzung *Neal Morse*

(Vocals, Gitarre, Keys), *Bill Hubauer* (Vocals, Keys), *Eric Gillette* (Vocals, Gitarre) *Randy George* (Bass) und last but not least Ex-Dream Theater-Drummer *Mike Portnoy* spulten die Amerikaner ein Feuerwerk nach dem anderen ab. Hinreißende Sequenzen im Wechsel mit brachialer Gewalt, die die Kantine zum Beben brachten. Begeisterung pur, auch wenn es dem ein oder anderen sicherlich das Trommelfell mehr als beunruhigend zum Schwingen brachte. Der Sound, vor allem der Gesang war erfreulich gut abgemischt, auch wenn die Lautstärke wie gesagt oft etwas grenzwertig war. Was soll's – den Fans schien es zu gefallen.



Getreu dem Tour Motto „The Great Adventure“ stand die neue DCD im vollen Umfang im akustischen Blickfeld. Unterteilt in zwei Acts und einem abschließenden Medley präsentierte sich die Band in Höchstform und ließen den Fans kaum Luft zum Durchatmen. Was allerdings bei der Enge im Saal auch keine wirkliche Überraschung war. Nach exakt 60 Minuten Dauerfeuer mit allem was Progressive Rock in seinen vielfältigen Facetten

zu bieten hat und von den Fans geliebt wird, durften sich sowohl Musiker als auch Zuhörer für knapp 15 Minuten erholen. Dann folgte in gleicher Qualität mit einem bestens aufgelegten *Neal Morse* der zweite Act. Erstaunlich wie der Bandleader ähnlich eines Derwisches über die Bühne fegte (wow, was über 50 jährige noch leisten können!), dazu sein zwischenzeitliches verändern des Outfits und die große Spielfreude der Band, das brachte jung und alt förmlich zum Kochen.



Häufig ein Kritikpunkt, so war der Gesang zu keinem Zeitpunkt zu bemängeln. Besonders *Eric Gillette* wusste mit seiner warmen, besonders angenehmen Stimme stets zu gefallen. Zum Abschluss drehten die Jungs dann noch einmal eine Medleyrunde und gaben Passagen u.a. aus den Alben „Testimony“, „One“, „Lifeline“, „Momentum“, „Sola Scriptura“, „Neal Morse“, „The Grand Experiment“ und „The Similitude of a Dream“ zum Besten. Dem laut und deutlich vorgetragenen Wunsch nach einer weiteren Zugabe kam man aber leider nicht mehr nach. Nachdem die letzten Noten in der geflashten Kantine verhallten, verblieb trotzdem bei den meisten Progfans nur ein breites Grinsen, da wurden die Strapazen des langen Stehens und der schmerzenden Gliedmaßen zur unwichtigsten Nebensache degradiert. Musiktherapie wie sie nicht besser sein konnte. Nach über zwei Stunden intensiver Beschallung dürften die meisten hochzufrieden den Heimweg angetreten haben. Selber Schuld, wer sich dieses Konzert hat entgehen lassen, schade für die, die kein Ticket mehr ergattern konnten.



Für *Morse* Fans und die, die es noch werden wollten ein unbedingtes Muss, Dennoch trotz aller positiver Erlebnisse und einem langen Eventabend zum Schluss noch einige kritische Anmerkungen: Auch wenn eine große Zahl begeisterter Fans den Abend krönten, wäre es ganz bestimmt nicht verkehrt gewesen, wenn die Künstler im Anschluss des Konzerts sich ein wenig Zeit genommen hätten. Der Rest der verbliebenen Fans wäre bestimmt an etwas Smalltalk oder dem Signieren der CDs interessiert gewesen. Musik sollte keine isolierte Konsumware sein, gerade die überschaubare Prog-Szene zeichnet sich normalerweise durch ihr geradezu familiäres Miteinander aus.



Wie gesagt das können bzw. machen andere noch bekanntere Musiker besser. Ob die zu beobachtende Unsitte bei einigen Bands, bei signierten CDs noch einmal kräftig zuzulangen, tatsächlich so eine gute Idee ist, muss jeder für sich selbst entscheiden. Fakt ist die Musiker leben von Ihren Fans, da sollte vielleicht noch etwas mehr als nur eine gelungene Performance übrig bleiben. Zum Schluss bleibt noch der Dank an

Wizard Promotions und Networking Media fürs Organisieren und möglich machen. Schade für die Zunft der Fotografen: die auf 15 Minuten begrenzte Arbeitszeit und der sehr knapp bemessene Bewegungsraum waren nicht optimal.



Setlist:

Act 1

Overture: The Great Adventure

The Dream Isn't Over

Welcome to the World

A Momentary Change

Dark Melody

I Got to Run

To the River

The Great Adventure

Venture in Black

Hey Ho Let's Go

Beyond the Borders

Act 2
Overture 2
Long Ago
The Dream Continues
Fighting With Destiny
Vanity Fair
Welcome to the World 2
The Element of Fear
Child of Wonder
The Great Despair
Freedom Calling
A Love That Never Dies

T
h
e
G
r
e
a
t
A



Adventure Tour 2019 (Foto:
Timo Riedel)

Medley
The Land of Beginning Again
Reunion
The Temple of the Living God
The Conflict
Leviathan
It's for You
Momentum
The Call
Broken Sky / Long Day (Reprise)

Surftipps:

Homepage Neal Morse Band

Wizard Promotions